

MITTEILUNGEN

DER REDAKTION

Wolfgang Bartels war vor 1933 Redakteur an der „Frankfurter Zeitung“ und an der Leipziger Volkszeitung, zuletzt Chefredakteur des „Volksfreund“ (Braunschweig). Während des Naziregimes Schutzhaft und KZ. Nach 1945 Chefredakteur und Mitherausgeber der „Hessischen Nachrichten“ (Kassel). Seit 1955 freier Journalist und Herausgeber der Zeitschrift „Das Gewissen“ (München).

Dr. rer. pol. Gerhard Kreyssig war 1931 bis 1945 Leiter der wirtschaftspolitischen Abteilung des Internationalen Gewerkschaftsbundes, zuerst in Berlin, dann in Paris, dann in London. Nach 1945 Wirtschaftsredakteur der „Süddeutschen Zeitung“, 1947 bis 1949 Mitglied des Wirtschaftsrates, seit 1951 MdB. Dem Montanparlament gehörte Dr. Kreyssig seit dessen Konstituierung (10. September 1952) an; jetzt ist er ins Europaparlament gewählt worden.

Wolfgang Meyer studierte Rechts- und Staatswissenschaften, bestand im Sommer 1956 das Referendarexamen und wurde Anfang 1957 in den Vorbereitungsdienst in Baden-Württemberg übernommen. Während seines Studiums widmete er sich speziell dem Arbeits- und Tarifvertragsrecht. Seine Dissertation wird die Leistungslohngrundsätze im Tarifvertrags-Recht behandeln, mit Kritik und Reformvorschlägen; dafür hat Wolfgang Meyer sämtliche Manteltarifverträge der Bundesrepublik ausgewertet.

Dr. oec. publ. Natalie Moszkowska lebt als Mitarbeiterin gewerkschaftlicher und sozialistischer Zeitschriften in Zürich. Sie ist Autorin folgender Bücher: „Das Marxsche System. Ein Beitrag zu dessen Ausbau“, Berlin 1929; „Zur Kritik moderner Krisentheorien“, Prag 1935; „Zur Dynamik des Spätkapitalismus“, Zürich 1943.

Dr. Rosmarie Nemitz studierte Nationalökonomie und promovierte 1951 mit einer Arbeit aus dem Gebiet des Fürsorgewesens. 1952 bis 1953 im Bundesernährungsministerium mit Fragen der Sozialberatung in der Landwirtschaft beschäftigt; seit 1953 im Referat Wirtschaft und Finanzen des Bundespresseamtes. Vorsitzende des ÖTV-Frauenausschusses in Bonn.

Dr. phil. Gerhard Schulz-Wittuhn, Jahrgang 1902, war bis 1933 u. a. im Siedlungswesen und als Beauftragter des Preußischen Landwirtschaftsministeriums tätig. Entlassung aus dem öffentlichen Dienst aus politischen Gründen, da seit 1928 tätiges Mitglied der Gewerkschaft und der SPD. In der Widerstandsbewegung Verbindungsmann zwischen Wehrmacht und Gewerkschaften. Nach 1945 Chef der Straßenbau- und Verkehrsverwaltung in der britischen und anschließend in der britischen und amerikanischen Besatzungszone; Mitglied des Zonenbeirats. Seit 1948 als Sachverständiger tätig. Autor folgender Bücher: „Der Verkehr in der Krise“ (1947); „Probleme europäischer Verkehrspolitik“ (1948); „Von Archimedes bis Mercedes, Geschichte des Kraftfahrzeuges bis 1900“ (1952, 2. Aufl. 1957); „Von Mensch zu Mensch — 16 000 Jahre Verkehr“ (1957).

Die Rubrik *Europa-Wirtschaft* fällt in diesem Quartal aus, da sich unser Mitarbeiter Dr. Iwas Schröder-Brzosniowsky auf einer längeren Studienreise durch die USA befindet.

Der deutsche Sonderausschuß Radioaktivität hat auf Grund der Mitteilungen informierter Wissenschaftler und von Fachveröffentlichungen amerikanischer, englischer, japanischer und indischer Stellen berechnet, daß seit 1945 insgesamt 146 Kernwaffenversuche stattgefunden haben. Davon entfallen auf die USA 96, auf die Sowjetunion 33 und auf Großbritannien 17.

Die bisher größte Wasserstoffbombe war etwa 800mal so stark wie die A-Bombe von Hiroshima. Alle bisher zur Explosion gebrachten A- und H-Bomben hatten zusammengerechnet die gleiche Sprengkraft wie rund 5000 Atombomben vom Typ Hiroshima.
